

Neujahrsempfang der Stadt Buchholz

Betr.: „Bürgermeister Röhse so politisch wie lange nicht“ (WOCHENBLATT 2/24) - Stadtoberhaupt schaut beim Neujahrsempfang auch auf die weltpolitische Lage.

„Die Standortwahl noch einmal genau hinterfragen“

Anlässlich seiner Neujahrsansprache hat der Bürgermeister von Buchholz kritisiert, dass u. a. die Naturschutzverbände den Neubau eines Feuerwehrhauses in Holm-Seppensen blockieren. Da ich nicht auf dieser Veranstaltung war, kann ich mich nur auf den Bericht im WOCHENBLATT (10. Januar) beziehen. Für mich als aktiver Umwelt-/Naturschützer ist nicht der Eindruck entstanden, dass die Naturschutzverbände gegen einen Neubau eines Feuerwehrhauses sind. Vielmehr versuchen sie mit eigenen Vorschlägen für eine umwelt-/klimaverträgliche Lösung diesen zu unterstützen. Nicht zu unterstützen ist allerdings das im Zuge der Planung plötzlich 16 Reihenhäuser in einem für die Natur hochwertigen Mischwald gleichzeitig durch die Verwaltung auf dieser Fläche mitgeplant werden und damit wesentliche Teile dieses Biotops mit seinen bis zu 250 Jahre alten Eichen zerstört werden. Auch die verkehrstechnische Anbindung der Feuerwehrausfahrt scheint nicht sorgfältig durchdacht zu sein. Alle Umwelt-/Naturschutzverbände haben einen alternativen Standort vorgeschlagen, dieser war angeblich nach Aussage der Verwaltung nicht verfügbar, was sich allerdings als unrichtig erwiesen hat. Das WOCHENBLATT berichtete. Dieses Grundstück ist offensichtlich seitens der Erbgemeinschaft für den von der Verwaltung vorgegebenen Preis immer noch verfügbar. Trotzdem beharrt der Bürgermeister auf der Standortentscheidung und möchte sowohl den Mischwald als auch die als geschützte Ausgleichsfläche ausgewiesene Streuobstwiese zerstören, obgleich die schräg gegenüberliegende Fläche umwelt-/klimaverträglicher und verkehrstechnisch besser dafür genutzt werden könnte. Ich werde mich also in 2024 weiterhin gemeinsam mit den Umwelt-/Naturschutzverbänden für eine umwelt-/klimagerechte Realisierung eines neuen Feuerwehrstandortes einsetzen, die den Erhalt und Schutz des Mischwaldes und

der Streuobstwiese beinhaltet, und appelliere an den Stadtrat, die Entscheidungsprozesse für die Standortwahl noch einmal genau zu hinterfragen.
Joachim Sievers, Buchholz

„Eine Stellungnahme aus Feuerwehrsicht wurde nie vorgelegt“

In seiner Neujahrsansprache hat der Buchholzer Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse Bürgerinnen und Bürger seiner Stadt, allen voran die Vertreterinnen und Vertreter der Umweltverbände, beschuldigt, im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau eines Feuerwehrgebäudes für Holm-Seppensen keine Rücksicht auf die Bedürfnisse der Feuerwehr zu nehmen. Allerdings wurde im Planungsverfahren nie, wie immer wieder gefordert, eine Stellungnahme aus Feuerwehrsicht vorgelegt.

Wir, die Vertreter der Buchholzer Umweltverbände, hätten von unserem „Meister der Bürger“ erwartet, dass er in einer Neujahrsansprache auf solche abwertenden Formulierungen verzichtet und stattdessen das uns alle Bürger Verbindende in den Vordergrund stellt. Das gilt umso mehr, als die Stadtverwaltung unter der Führung des Bürgermeisters erwiesenermaßen unvollständige und irreführende Informationen für die Standortwahl des neuen Feuerwehrgebäudes in das Planungsverfahren eingebracht hat. Die Umweltverbände haben mehrmals darum gebeten, dies zu korrigieren und das Pferdeweide-Grundstück „Up de hoge Luft“ als Alternative für den Feuerwehrstandort in das laufende Planungsverfahren einzubringen, um die hochwertige Streuobstwiese mit angrenzendem naturnahen Mischwald erhalten zu können - vergebens. Jegliche Verzögerungen des Feuerwehrneubaus hat daher die Stadtverwaltung unter Herrn Röhses Führung zu verantworten.

Glücklicherweise gibt es anderswo in Deutschland auch Politiker, welche das jahrzehntelange ehrenamtliche und selbstlose Engagement der Menschen in den Umweltverbänden positiv bewerten.

**Peter Eckhoff (BuchholzZero),
Elisabeth Bischoff (BUND),
Dr. Minnegard Holtermann
(Greenpeace),
Werner Wiesmaier
(NABU Buchholz),
Bernd Wenzel
(NaturFreunde Nordheide)**